Häute und Felle

* sb Die 44. bayerische Häute- und Fellauktion findet wieder in Frankfurt a. M. am 14. und 15. Juni statt. Gemeldet sind sämtliche Maigefälle, und zwar 15 598 Großvieh-, 344 Roßhäute, 21 686 Kalb-, 581 Presser- und 6299 Schaffelle.

Fische

* Hamburger Fischmärkte vom 11. Juni. Hamburg eingetroffen: 8000 Pfund Einsendungen, 8 Küstenfahrzeuge mit 300 Pfund. Tendenz fest. Cuxhaven: 1 Dampfer mit 190 000 Pfund Islandware, 1 Dampfer mit 1000 Pfund. Tendenz fallend. Altona: 2 Dampfer mit 27 000 Pfund.

Preise in Hamburg: Scholle 2. 5200—5900, 4. 4200—5000, 5. 2900, Steinbutt 1. 14 750, 3. 4800, Tarbutt 3. 5100, Makrelen 2400—3200. Cuxhaven: Islandware: Schellfisch 970—1260, Kabeljau 1280—1500, Schollen 1. und 2. 3375, Köhler Seelachs 760—1000, Catfisch 1440—1500, Seeteufel 3200.

Elbfrachten unverändert.

* Fischkonserven. (Bericht der Fa. Paul Lohrmann, Lübeck.) Die Zufuhren in Heringen sind momentan gering. Es waren etwas frische Lerviker Heringe am Markt, die sich pro Pfund auf ca. 2000 M. stellen. Ebenso kamen noch Kleinigkeiten in dänischen Heringen heran. Der dänische Hering ist jedoch in diesem Jahre größtenteils sehr mager. Der Preis bewegte sich ebenfalls um 2000 M. pro Pfund herum. Die Nachfrage war sehr bedeutend, so daß die meisten Fischkonservenfabriken ihre Läger geräumt haben. Es notierten am Ende der vergangenen Woche ungefähr: 8-Ltr.-Dose Bratheringe mit Kopf 48 000, 4-Ltr.-Dose Bratheringe ohne Kopf 28 000, 8-Ltr.-Dose Fischfrikandellen 45 000, 4-Ltr.-Dose Fischfrikandellen 24 000, 8-Ltr.-Dose Rollmops oder Bismarckheringe 54 000, 4-Ltr.-Dose Rollmops oder Bismarckheringe 28 000, 1/1-Tonne Rollmops oder Bismarckheringe 675 000, Kronsild, 8-Pfund-Fäßchen 30 000, 4-Ltr.-Dose Kronsild 28 000, 4-Ltr.-Dose Heringe in Gelee 28 000, Herings- oder Mayonnaisen-Salat pro Pfund 8000, kleine Delikateßpackungen pro ½ Pfund-Dose ca. 5000 kleine Delikateßpackungen pro 1-Pfund-Dose ca. 7000 M.

Metalle

Berlin, 11. Juni.

	11. 6.	8. 6.
Elektrolytkupfer	27758	26686
Orig.-Hütten-Rohzink		—
Preis d. Zinkhütten-Verb.	1197962	
Raffin.-Kupfer 99/99,5%	25500—26000	22750—23750
Orig.-Hütten-Weichblei	9700—9900	9300—9500
Orig.-Hütten-Rohzink Preis im freien Verkehr ab Lager	11000—11200	10300—10500
Raneiled-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	9000—9200	8600—8800
Orig.-Hütt.-Aluminium 98/99% in Blöck., Walz- od. Drahtb., Aug.-Sept.	38700	37410
Orig.-Hütt.-Aluminium in Walz- oder Drahtb. 99% . . . Aug.-Sept.	38780	37490
Zinn, Austral	78000—79000	74500—75500
Hüttenzinn, mindest. 99%	76500—77500	73000—74000
Rein Nickel 98/99%	45000—46000	43000—44000
Antimon-Regulus	9400—9600	9000—9300
Silber-Barren ca. 900 fein 1 kg	1620000—1650000	1535000—1565000

Hamburg, 11. Juni.

	B.	G.		B.	G.
Silber pr.	1 [illegible]	1 600000	Bessimo Mai	78000	73000
Mai	1 [illegible]	1 650000	Juni	80000	75000
Juni	1 650000	1 640000	Juli	86000	84000
Juli	1 815000	1 800000	Cr.-Blei, Lg.	10300	9800
Zink pr.	11000	10900	ab Hütte	10300	9800
Mai	11000	10900	Weichblei	9100	8600
Juni	11100	11100	Kupf.grib.Kth.	28000	25000
Juli	12400	12200	Kupfer, Raff.	30000	26000
Zink ung.	—	—	Kupfer, W. R.	24000	22000
Zinn pr.	78000	73000	Quecksilber	9/15	15/15
Mai	78000	73000	Antimon	23/15	24/15
Juni	80000	75000	Gold	50600	51800
Juli	86000	86000	Platin	24600	26000
Banzinn prt.	78000	73000	Elektrolytkupf.	28000	27000

Londoner Metallnotierungen vom 11. Juni. (Anfangskurse): Kupfer 67¾, 3 Monate 67¾; Zinn 197¾, 3 Monate 197¾.

London, 11. Juni. (Schluß.)

Kupfer per Kasse	67.37	Aluminium f. Auf.	100
do. per 3 Monate	67.75	Antimon Regulus	3/4
do. Electrolytic	73.—73.50	Weißblech loco	23/1.50
do. Best Selected	70—72	Quecksilber	10.37
do. Strong Sheets	100.0	Nickel für Inland	136
Zinn per Kasse	197.37	do. für Ausfuhr	135
do. per 3 Monate	198.62	Wolfram-Erz	14.2
Blei, niedr. Preis	25.25	Platin	500
do. höchster Preis	26.00	Silber loco	31.78
Zink, niedr. Preis	29.62	do. auf Lieferung	31.18
do. höchster Preis	30.72	Gold	89/2
Aluminium f. Inl.	115		

Londoner Metallmarkt. (Wochenbericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Der Markt ist stetig mit steigender Tendenz. New York meldet wieder mehr Nachfrage in Elektrolyt für Export. Geschäft ist zu 14.95 und 15 c per Pfund fob getätigt worden, und es bleiben Käufer zu 14.09 c unbefriedigt, während die Hauptproduzenten etwas über diesem Preis notieren. Der Konsum in den Vereinigten Staaten scheint immer noch mit Ankäufen zu zögern; es wird jedoch zuversichtlich erwartet, daß große Abschlüsse innerhalb der nächsten paar Wochen placiert werden müssen. Standard Kupfer stieg bis auf 68.5/— Termin; die Avance konnte sich jedoch nicht ganz behaupten. Auf 67.10/— Termin hielt der Markt sich stetig mit Kassa 67.—/—, da Report ist also etwas eingeschrumpft. Es ist jedenfalls befriedigend, daß der Markt jetzt größere Stabilität zeigt.

Blei. Es lag etwas mehr Nachfrage seitens Konsumenten vor, welche nicht sehr gut gedeckt zu sein scheinen. Auch der Kontinent zeigt mehr Interesse. Bei ziemlich großen Umsätzen an der Londoner Börse hielten die Kurse sich stetig, und der Schluß war etwas höher zu Juni-Verschiffung 26.—/—, September-Verschiffung 25.7/6 ex Dampfer London.

Zink. Die Lage ist höchst unbefriedigend, und es ist unmöglich, Metall vom Kontinent zu den jetzt herrschenden Preisen zu kaufen. Anderseits ist die Konkurrenz für die wenigen Aufträge, welche im Markte sind, sehr scharf, und die Konsumenten können in vielen Fällen unter Marktpreisen eindecken. Im Interesse des Marktes wäre es erwünscht, daß kontinentale Produzenten nicht zu lange mit Verkäufen zurückhalten und Vorräte anhäufen, welche sie später liquidieren müßten. Dies ist auch zweifellos der Grund, weshalb die belgischen Zinkerzeuger momentan die Frage einer Einschränkung der Produktion ernstlich in Erwägung ziehen. Es schließen: Juni-Verschiffung 30.12/6, September-Verschiffung 30.10/— ex Dampfer gewöhnliche Häfen.

Zinn. Der Markt war ruhig und stetig und die Preisschwankungen nur gering. Es liegt gute Anfrage für Banka-Zinn vom Kontinent vor, und diese Marke notiert jetzt eine Prämie von 4.—/— per Tonne, was also heute ungefähr gleichwertig mit Straits-Zinn ist. Amerika zeigt wieder Interesse.

* * *

* Der Schweizer Großhandelsindex zeigt im Mai zum ersten Male seit Jahresfrist wieder eine Steigerung von 189,9 auf 191,9. Gesamtbewertet ist der Rückgang bei den Industrieartikeln und Rohstoffen von 207 auf 199,7.

Schiffsnachrichten

Hafen- und Lagerhaus-A.-G., Aken. Am 9. Juni trafen in Aken die Kähne Nr. 101, 209, 290, 572, 5716 ein.

Der freie Markt

Großhandelspreise in Leipzig im Verkehr mit dem Einzelhandel

am 11. Juni 1923, ½1 Uhr.

Offiziell festgestellt durch die von der Handelskammer Leipzig eingesetzte Kommission des Reichsverbandes des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels e. V. Berlin, Ortsgruppe Leipzig. Die Preise verstehen sich in Mark für ½ kg ab Lager Leipzig

	11. Juni	8. Juni
Kaffee, roh	24500—34000	23000—32000
Kaffee, gebrannt	31000—41000	29000—38000
Getreidekaffee	1800— 2000	1700— 1900
Kartoffeln, 1922er Ernte	13000—14000	11500—13000
Rosinen, 1922er Ernte	9200—11000	9900—11000
Sultaninen in Kisten	17000—18000	13000—16000
Mandeln, bittere	13000—15000	12000—14000
Mandeln süße	19000—24000	15000—20000
Mandelersatz	9000—12000	8300—12000
Schwarzer Pfeffer	13000—15000	12000—14000
Weißer Pfeffer	17000—19000	16000—18000
Kanel	—	—
Piment	8000— 8200	7200— 7400
Kümmel	—	—
Speiseöl	—	—
Tee	12500—13000	12000—13000
Kakao	44000—48000	42000—46000
Heringe, gesalzen	—	—
in Orig.-T. Schotten	990000—1000000	870000—910000
in Orig.-T. Norweger	350000—460000	350000—450000
in Orig.-T. Deutsche	—	—
Gerstengraupen	2100— 2200	1900— 2000
Haferflocken lose	2100— 2200	1900— 2100
Haferflocken in Pak.	2400— 2500	2200— 2400
Hafermehl	—	—
Kartoffelmehl	1550— 1750	1300— 1350
Malzpuder	3200— 4000	2700— 3500
Malzmehl	—	—
Malzbrockenstärke	4000— 4400	3600— 3800
Malzgrieß	2000— 2200	1800— 1900
Weizenstärke	4200— 4500	3700— 3900
Reisstärke	4300— 4500	3800— 4400
Glac. Tafelreis	4000— 4500	3500— 4000
Burmah-Reis	3000— 3200	2675— 2750
Bruchreis	2600— 2800	2250— 2450
Hartweizengrieß	3500— 3700	3050— 3200
Weizengrieß	2700— 2900	2500— 2600
Weizenmehl	2300— 2500	2150— 2350
Weiße Bohnen	2800— 3000	2550— 2750
Linsen	3500— 3800	3300— 3500
Speiseerbsen	2000— 2500	1800— 2400
Makkaroni	3900— 4400	3950— 4400
Hierschnittnudeln	3500— 4400	3500— 4400
Schnittnudeln	2800— 3300	2600— 2800
Ringäpfel, amerik.	—	—
Getr. Aprikosen, kalif.	—	—
Birnen, getr.	1000— 1200	950— 1050
Pfirsiche, getr., kalif.	—	—
Pflaumen, getr.	3000— 3800	2000— 2600
Mohnsaat	6000— 6500	5000— 5500
Butter	—	—
Schweineschmalz	12600—12700	11600—11750
Rindertalg	9900—10000	8900— 9000
Kunstspeisefett	—	—
Margarine	10900—12200	9400—10600
Corn. Beef 11/6 lbs. Kiste	582000—590000	538000—548000
Speck, geräuchert	11400—11800	10400—10900
Kunsthonig	1200— 1500	—
Marmelade	1500— 2500	—
Hanfsaat	3500— 3800	—
Kanarien-saat	3700— 3900	—
Rübsen	5200— 5600	—
Hirse	2600— 2700	2400— 2600

Die Ueberseehölzer im Mai 1923

* Hamburg, 8. Juni.

Die letzte Markverschlechterung hat hinsichtlich der Geschäftsbelebung nicht die Auswirkung gezeitigt wie ihre vielen Vorgängerinnen. Die Aufnahmefähigkeit der verarbeitenden Industrie blieb zunächst gering, da keine Exportwelle oder Hochkonjunktur im weiteren Sinne eingesetzt hat. Insbesondere die Großbetriebe fehlten zu Beginn des Mai nahezu vollständig mit ihren Bedarfsmeldungen. Die Gründe hierfür liegen sehr nahe, wenn man sich vergegenwärtigt, daß erstens große holzverarbeitende Industrieplätze abgeschnitten sind und weiterhin die Aufrechterhaltung der Betriebe im unbesetzten Deutschland durch Transport- und Versorgungsschwierigkeiten erschwert ist. Wenn auch in der letzten Maiwoche eine lebhaftere Kauftätigkeit inländischer Handelskreise und Verbraucher in Erscheinung trat, so dürfte das auf den künstlich zurückgehaltenen dringenden Bedarf zurückzuführen sein. Auch die Nachfrage nach inländischen Hölzern hatte bei weitem nicht den Umfang wie bei früheren Devisensteigerungen erreicht, was auch mit ein Grund dafür ist, daß die Preise für inländische Hölzer gegenüber denen für ausländische Holzarten, also im Vergleich zum Weltmarktniveau, zurückgeblieben sind. — Wie sich hier die Begriffe verschoben haben, ist daraus ersichtlich, daß noch vor vier Monaten die Verwendung von Pitch Pine an Stelle von inländischer Kiefer und Fichte, die Verwendung von Teak an Stelle von inländischer Eiche rationell erschien — aus der Propaganda ging hervor, daß für beide Arten eine gleiche Preisbasis bestand — wohingegen heute eine Differenz von mehreren 100 Proz. besteht.

Praktisch wirken sich die vorgeschilderten Erscheinungen auf dem Weltmarkte nicht aus, da erstens einmal der deutsche Inlandsbedarf noch nicht die Rolle spielt, und dann gerade in den letzten Krisenperioden die Einfuhr in überseeischen Holzarten durchweg bedeutend stärker gewesen ist als in beiden Hälften des Vorjahres, eine Tatsache, die auf große Lieferungsabschlüsse aus der Zeit des niedrigen Dollarstandes zurückzuführen ist.

Die aus der Pitch-Pine-Periode Ende vorigen und Anfang dieses Jahres stammenden Abschlüsse zeigen sich in einer außerordentlichen Zunahme der Pitch-Pine-Zufuhren in den ersten fünf Monaten 1923, die größer als die Gesamtzufuhr des verflossenen Jahres sind.

Stimmung und Preisstellung des amerikanischen Abladers sind bis vor kurzem fest geblieben, wenn auch vorsichtige Stimmen und scharfe Beobachter der wirtschaftlichen Vorgänge in den Vereinigten Staaten bereits vor Rückschlägen warnen und feststellen, daß der große Eigenbedarf drüben nachgelassen hat. Die großen Zufuhren in Pitch Pine, wobei man sich noch vergegenwärtigen muß, daß ebenfalls infolge Sperrung der Rheinhäfen bedeutende Mengen für deutsche Rechnung in Holland lagern, die in den hiesigen Einfuhrstatistiken nicht zum Ausdruck kommen, haben jedenfalls zur Folge, daß zur Zeit mehr Pitch Pine angeboten wird, als der Konsum aufnehmen kann.

Amerikaner Nußbaum und Whitewood (Yellow Poplar) werden zu den nahezu gleichen Preisen wie in den Vormonaten herangebracht und angeboten. Auch England wird in nächster Zeit, besonders in den vorstehend bezeichneten Holzarten, über gut assortierte Großhandelsläger verfügen, da die derzeitigen Zufuhren die augenblickliche Aufnahmefähigkeit des britischen Konsums übersteigen. Für Nußbaum war gegen Ende Mai eine lebhaftere Nachfrage, deren Hintergrund vermutlich Bedarfsmeldungen der Waggonindustrie sind, feststellen. — Satin-Nußbaum (Red Gum) wird weniger als im Vorjahre herangebracht. Ueber diese Holzart hört man häufig, daß bedeutende Posten aus Zufuhren des Vorjahres in Händlers Hand geblieben sind, daß also die Bilanzierung des Konsums für dieser Holzart überschätzt worden ist. — In Okoume (Gaboon) haben die ersten fünf Monate 1923 Zufuhren gebracht, die die Ankünfte in den gleichen Zeiträumen der Vorjahre 1921 und 1922 bei weitem um 100 Proz. übersteigen. Die Preislage ist in diesem Jahre durchweg die gleiche geblieben. — Auch die Mahagoni-Zufuhren waren in diesem Jahre weit größer als in den gleichen Zeiträumen der Vorjahre. Sowohl in Okoume als auch in Mahagoni sind bedeutende Posten von Hamburg wieder ins Ausland gezogen, so daß der Import in diesen Holzarten nicht allein auf eine Geschäftsbelebung inländischer Industrien zurückzuführen ist. England meldet weit kleinere Zufuhren gegenüber den Vorjahren. Die Preistendenz für sämtliche Mahagoniarten neigt eher nach oben als nach unten.

Der Inlandverbrauch an Teakholz ist in den letzten Wochen ganz minimal gewesen. Auf die Preisstellung am Inlandmarkt wirkt immer noch ein scharfer Wettbewerb der am Import dieses Materials interessierten Firmen.

An den ausländischen insbesondere englischen Märkten ist eine Versteifung in der Preisbildung für die in der letzten Zeit seitens des Konsums mehr und mehr begünstigte Rangoon-Qualität eingetreten. Java-Provenienz blieb dementsprechend sehr wenig gefragt.

Zusammenfassend ist noch zu sagen, daß den Inlandhölzern derzeit keine nennenswerte Konkurrenz der überseeischen Arten erwachsen wird, da die große Preisspanne zwischen den beiden Märkten eine Verwendung der letzteren nur da zuläßt, wo sie aus technischen Gründen nicht zu umgehen ist.

* Technische Chemikalien

Durchschnittsmarktpreise vom 11. Juni

Mitgeteilt von der Fa. Metall- und Chemikalien-Handelsgesellschaft, m. b. H., Leipzig, Burgstraße 7.

	Inland Mark	Ausland in Pfd. Sterl.
Aetznatron, 12½/28	5250	17.15.—
Aetzkali, 90/91	6700	30.—.—
Ätzchlor, krist.	2000	6.15.—
Bittersalz, lose	—	—
do. einf. Säcke	250	1.2.6
Brom, flüssig	6000	39.—.—
Bromkali, krist.	7000	p.kg 4.—.—
Chlorbarium 98/100	3600	13.—.—
Chlorcalcium 70/75	990	3.16.—
Chlorkalk, 110/115	1300	8.10.—
Chlormagnesium gesch.	250	—
Glauber-salz feinkrist. lose	350	1.19.—
grobkrist. lose	350	2.1.—
conc., lose	680	5.3.—
Kalialaun, I. Stck.	2150	8.15.—
do. Kristallmehl	1500	6.7.6.
Kalilauge, 50 Bé	2400	—
Kupfervitriol 98/100 groß	8300	28.5.—
Naphthalin in Schuppen	4000	15.10.—
Natronlauge, 36—40 Bé	2000	—
Oxalsäure, 99/100, krist.	5000	36.—.—
Pottasche, 96/98	6000	35.—.—
Schwefelnatrium krist.	2100	7.15.—
do. conc.	3100	12.—.—
Soda krist.	520	4.17.16
do. calc.	1150	6.15.—
Salmiak 98/100 %	5000	20.15.—
Salzsäure	250	1.10.—
Salpetersäure 36° Bé	3000	—
Schwefelsäure, 60°	560	—

Inlandspreise: Per Kilo; wenn nicht lose, dann einschl. Verpackung, ab Werk oder Lager.
Auslandspreise: Per Tonne bzw. 100 kg, einschl. Verp. fob Hamburg

Wachs

* Wachs- und Paraffinmarkt. (Wochenbericht des Schlickumwerkes, Hamburg.) Unverändert ruhig lag in der abgelaufenen Berichtswoche das Inlandgeschäft; befriedigend war auch weiterhin der Umsatz mit dem Auslande; die Haltung des Marktes ist im allgemeinen als eine feste zu bezeichnen. Sehr gesucht war Montanwachs, das weitere Preisheraufsetzungen erfuhr; notiert wurde für 1 kg ab Werksstation 2000 M. bei Waggonladungen und 2100 M. bei kleineren Bezügen. — Leichte Abschwächungen erfuhren die Preise für Carnaubawachs, verlangt wurden 96—97 sh per cwt für fettgraue Ware, 97—98 sh per cwt für kurzstrangraue Ware. — Feste Haltung bewahrte Japanwachs: Für Lokoware in den bekannten ersten drei Marken lauteten die Forderungen etwa 75 sh per cwt, während von Japan Preise von 78 sh per cwt und mehr gemeldet wurden. — Die Versorgung des Auslandes mit Bienenwachs, hauptsächlich in geblichter Ware, gestaltete das Geschäft weiter recht lebhaft. Der Verbrauch im Inlande dagegen wird immer mehr eingeschränkt, infolge der unerschwinglich gewordenen Preise. Notiert wurde für westafrikanische Sorten 94—102 sh, ostafrikanische Sorten 102—107, für wertvollere Qualitäten entsprechend höhere Preise, und zwar bis zu 125 sh per cwt. — Ruhig war das Geschäft in Ceresin. Gehandelt wurde naturgelbe Ware, handelsübliche Qual., zirka 54—56° C auf der Basis 11—11,50, weiße Ware, handelsübl. Qual., zirka 54—56° C, auf der Basis von 12—12,50, naturgelbes Ozokerit-Ceresin, zirka 62—64° C, auf der Basis von 22,25—23, weißes Ozokerit-Ceresin, zirka 62—64° C, auf der Basis von 25,75—26 Dollar. Alle Preise unverzollt (ausgenommen Montanwachs) netto Kasse. Der Zoll beträgt zur Zeit Carnaubawachs, Bienenwachs, Paraffin 1190 M., Japanwachs 1785 M. für 1 kg.

Für Paraffin bestand laufend Nachfrage, ohne jedoch die ruhige Haltung des Marktes zu ändern. Die Notierungen lauten für prima weiß, amerik. Tafelparaffin, 50—52° C 7,90—8,50, weißes amerik. Schuppenparaffin, 50—52° C 7,25—7,50, weißes galiz. Tafelparaffin, 50 bis 52° C 7,70—8 Dollar per 100 kg, cif Hamburg. Alle vorstehenden Notierungen sind unverbindlich.

Schellack

* Schellack-Marktbericht von der Firma C. Sachse & Co., G. m. b. H., Hamburg 1. Nachstehende Preise werden für die einzelnen Qualitäten auf Grund der Kurslage vom 9. Juni notiert: Schellack, feinst lemon 150—152, fein lemon 144—146, fein orange 136 bis 138, orange T. N. 128—132, bronze 106—110, rubin, wachsfrei ohne Harzzusatz 92—94, weiß gebleicht 198 bis 110, Knopflack, harzfrei und hell, gestempelt 146—148, Körnerlack 106—108, Stocklack, echt Siam, holzfrei und gesiebt 92—94 für 1 Kilogramm netto in 1000 Mark ab Lager Hamburg, bei Abnahme von ganzen Kisten von zirka 70—75 Kilogramm Inhalt. Bei Postkolli kommt der übliche Kleinhandelszuschlag hinzu.

Kakao und Schokolade

(Einzelhandels-Richtpreise vom 11.—17. Juni)

der Interessengemeinschaft deutscher Kakao- u. Schokoladenfabriken

Kakaopulver schwach entölt (I)	. . .	M. 39 000.—
„ „ „ (II)	. . .	„ 28 000.—
„ stark „ (I)	. . .	„ 35 000.—
„ „ „ (II)	. . .	„ 22 000.—

(Alles in Mark per Kilogramm.)

Vanille-Schokol. fester Masse	40/60	M. 3000
Feine Vanille-Schokolade	50/50	„ 3800
Schmelz-Schokolade	50/50	„ 4000
„ „ bitter	60/40	„ 4500
Milch- „		„ 4700
Nuß- „		„ 4800
Milch-Nuß-Schokolade		„ 4500
Mokka- „	50/50	„ 4100
Krem- „		„ 3400

(Alles in Mark per 100 Gramm.)

* Kakao-Hilfspreise. (Marktbericht der Fa. Boeberlin & Co., G. m. b. H., Hamburg.) Unter der Einwirkung der erheblichen Schwankungen am Devisenmarkte haben sowohl Käufer als auch Verkäufer in den letzten Tagen größere Zurückhaltung beobachtet. Die Preise liegen unverändert sehr fest und zeigen eher steigende Tendenz. Kakaobutter bleibt im Verhältnis zur Nachfrage weiterhin ganz ungenügend angeboten und stellt sich auf 48—50 000 M. per kg. Kakaomasse wurde im Zwischenhandel lebhaft umgesetzt, vom Verbrauch aber weniger begehrt. Prompte Ware wird mit 25 500 M., Lieferung Ende Juni mit anhaltend 27 000 M. bezahlt. Kuvertüre, 50/50proz. Ware, sofort lieferbar, ist mit 24 500 M. zu beschaffen. Lieferung in 14 Tagen ca. 10 Proz. höher.

* Leder- und Stoffhandschuhe

Einzelhandelspreise

	ca. M 13./17. 6.	ca. M 4./16. 6.
Herren-Nappa, 2 Druckknöpfe, Stepper	42000	40500
Damen-Nappa-Stepper	36000	34000
Damen-Ziegen-Stepper	30000	26500
Damen-Glacé-Rundsaum	26000	24500
Herren-Wildleder-Stepper	47500	44000
Damen-Wildleder-Stepper	43000	41500
Riegel-Handschuhe*	—	—
Glacé-Handschuhe**	—	—
Damen-Handschuhe imit. Leder	14500	13700
Damen-Handschuhe imit. Suede, glatte Aufnaht	16500	15800
Damen-Handschuhe, Seide mit Wolle gewirkt	21000	19500
Herren-Handschuhe, imit. Leder Duplex	—	—
Herren-Handschuhe, imit. Suede, eingarnierte Ausführung	31000	29200
Kinder-Handschuhe, imit. Suede	7500	6800

Sämtliche Preise pro Paar.
* Riegel-Handschuhe zirka 20 Prozent mehr.
** Glacé-Handschuhe 10—20 Prozent weniger.

* Edelmetalle

Pforzheim, 11. Juni. Es notieren per Gramm in Mark

	11. Juni	8. Juni
Platin	280000	236000
Feingold	56000	51250
Silber	1710	1525

Für die Fern-Ausgabe nachgetragen

Die Preissteigerung

Im Mai stieg die Großhandelsindexziffer um 56,8 Prozent.

Die neuere Entwertung der Mark hat namentlich in der zweiten Hälfte des Mai eine akute Preissteigerung auf allen Gebieten der Warenwirtschaft hervorgerufen. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes ist die Großhandelsindexziffer vom 5212fachen des Friedensstandes im Durchschnitt des April auf das 8170fache oder um 56,8 v. H. im Durchschnitt des Mai gestiegen. Der Dollarkurs wurde im Durchschnitt des April mit 24 457 und im Durchschnitt des Mai mit 47 670 M. notiert. — Die Höherbewertung beträgt 94,9 v. H. Dieser Bewegung kamen wiederum die Einfuhrwaren mit einer Steigerung vom 7466fachen auf das 13 601fache oder um 82,2 v. H. am nächsten. Während im Inland erzeugte Waren gleichzeitig vom 7461fachen auf das 7984fache anzogen.

Im einzelnen stiegen Getreide und Kartoffeln vom 3473fachen auf das 5988fache, Fette, Zucker, Fleisch und Fische vom 4802fachen auf das 7665fache, Kolonialwaren vom 5917fachen auf das 11 368fache, Lebensmittel zusammen vom 3952fachen auf das 6325fache oder um 60,3 v. H.; ferner Häute, Leder vom 6566fachen auf das 12 351fache, Textilien vom 9693fachen auf das 17 185fache, Metalle vom 6346fachen auf das 11 474fache, Kohlen und Eisen vom 7309fachen auf das 10 987fache, Industriestoffe zusammen vom 7566fachen auf das 11 601fache. Bis zum 5. Juni erhöhte sich das Preisniveau weiter auf das 12 393fache des Friedensstandes. Die Steigerung beträgt gegenüber dem Stande vom 25. Mai (9084fach) 37,2 v. H.

Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel gleichzeitig vom 7084fachen auf das 8896fache oder um 25,2 v. H.; Industriestoffe vom 12 774fachen auf das 19 100fache oder um 49,5 v. H.; ferner Inlandswaren vom 7748fachen auf das 10 980fache oder um 41,8 v. H., und Einfuhrwaren vom 15 668fachen auf das 19 417fache oder um 25,6 v. H.

Bradforder und Tourcoinger Wollmarkt. (Bericht von der Firma Wood, Hentzen & Schlundt.) Bradford: Der Geschäftsgang war in der Berichtswoche ruhig und die Kammgarnumsätze bewegten sich in engen Grenzen, denn der heimische Konsum ist noch versorgt und fehlt die amerikanische Nachfrage seit einiger Zeit vollständig. Bei verschiedenen Kammzugproduzenten, denen an Verkäufen gelegen war, konnte man ab und zu Preiskonzessionen durchdrücken, sonst blieben die Notierungen unverändert. Kämmlinge, Zugabrisse und Abgänge erfreuen sich nach wie vor guter Nachfrage und die Preise dafür sind unverändert fest behauptet. Für die bekannten Kammzug Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Preise genannt: 44er Kammzug in Oel 18,25 d, 46er Kammzug in Oel 19,50 d, 48er Kammzug in Oel 23 d, 50er Kammzug in Oel 28,50 d, 56er Kammzug in Oel 38 d. Crossbreed B 58er Kammzug in Oel 48 d, alles per Pfund, trocken gekämmt 7 Proz. Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse. Umrechnungskurs 359 250 M. für 1 Pfd. St.

Tourcoing: Die Nachfrage war besonders für Merinos und feine Großbreeds sehr lebhaft, und dafür wurden vom Konsum stets die vollen Forderungen der Produzenten bewilligt. Die heimische Industrie sowie auch Belgien sind als Hauptkäufer aufgetreten, doch wurden auch vereinzelte Exportorders gebucht. Allgemein hat man festes Vertrauen zur gegenwärtigen Preislage, denn die Kammzugvorräte sind ganz bedeutend, und da die Neueingänge an Schweißwollen sehr spärlich sind, so haben die Kämmereien zum Teil die Arbeit einschränken müssen. Die Preise für alle Qualitäten verfolgen eine steigende Tendenz.

Preisregelung für Wäsche und Weißwaren. Die Verbände der Damenwäsche-, Weißwaren-, Schürzen-, Unterrock- und Kinderkleiderfabrikanten haben, wie die Textilwoche mitteilt, gemeinsam mit dem Reichsbund der Textileinzelhandels folgende Preiszuschläge festgesetzt: Für die Zeit vom 11.—16. Juni zur Ablieferung gelangende Aufträge aus der Zeit vom 1.—7. Januar 500, 8.—14. Jan. 473, 15.—21. Jan. 355, 22.—28. Jan. 179, 29. Jan. bis 4. Febr. 134, 5.—11. Febr. 48, 12. bis 18. Febr. 35, 19.—25. Febr. 105, 26. Febr. bis 4. März 120, 5.—11. März 109, 12.—18. März 113, 19.—31. März 117, 1.—14. April 126, 15.—22. April 128, 23.—28. April 107, 29. April bis 6. Mai 81, 7.—13. Mai 62, 4.—20. Mai 51, 21.—27. Mai 33, 28. Mai bis 3. Juni 18, 4.—10. Juni 9 Prozent.

* Glas

Großhandelspreise in Leipzig am 9. Juni

Tafelglas 4/4 ca. Mk. 26 000, Tafelglas 6/4 ca. Mk. 55 000	
Ornamentglas weiß	ca. Mk. 35 000
Ornamentglas farbig	ca. Mk. 46 000
Rohglas	ca. Mk. 46 000
Dunkelglas	Mk. 61 000

Alles pro Quadratmeter in Mark

Die Preise verstehen sich für Ware in Originalkiste, jedoch gehen Fracht und Bruch zu Lasten des Empfängers.

SLUB
Wir führen Wissen.